

Integrations- und Arbeitsmarktprogramm 2012

Schwerpunktthemen

- Struktur der Bewerberseite/Kundenpotential
- Entwicklung Wirtschaft und Arbeitsmarkt 2012
- Beschäftigungsmöglichkeiten
- Integrationsstrategien
- Zielgruppen
- Instrumentenmix
- Wirkung und Wirtschaftlichkeit
- Bildungszielplanung

Struktur der Bewerberseite

Profillagen (Stand 07.11.2011)		
Marktprofil	67	1,47 %
Aktivierungsprofil	97	2,12%
Förderprofil	742	16,23%
<u>Summe integrationsnahe Profillagen</u>	<u>906</u>	<u>19,82%</u>
Entwicklungsprofil	896	19,6%
Stabilisierungsprofil	878	19,21%
Unterstützungsprofil	557	12,19%
<u>Summe komplexe Profillagen</u>	<u>2.331</u>	<u>51%</u>
Integriert aber weiter hilfebedürftig	280	6,13%
Zuordnung nicht erforderlich	1.022	22,36%
Noch nicht zugeordnet	32	0,7%
<u>Summe Sonstige</u>	<u>1.334</u>	<u>29,8%</u>
Gesamt	4.571	100 %

Arbeitslose im Jobcenter Friesland	Okt 11	% von Bestand
Bestand	1.912	100
Männer	1.008	52,7
Frauen	904	47,3
15 bis unter 25 Jahre	128	6,7
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	27	1,4
50 bis unter 65 Jahre	582	30,4
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	283	14,8
Langzeitarbeitslose	881	46,1
Schwerbehinderte	138	7,2
Ausländer	166	8,7
Ungelernte	1.113	58,2

Quelle: Statistik der BA Oktober 2011

Struktur der Bewerberseite

**Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bewerberseite
wie folgt verändert:**

**Rückgang der Arbeitslosigkeit um 0,1%-Punkte*, aber Anstieg in den
Bereichen:**

- ❖ der Jugendlichen (0,2%-Punkte),
- ❖ der Älteren (0,5%-Punkte)
- ❖ der Langzeitarbeitslosen (4%-Punkte)
- ❖ der Ungelernten (2%-Punkte)

FAZIT:

**Verfestigung der Arbeitslosigkeit vorrangig bei den Älteren und Ungelernten.
Anstieg der komplexen und integrationsfernen Profillagen auf 51% (VJ 46,75%).**

**Integrationen im SGBII-Bereich aufgrund Komplexität des Kundenpotentials
rückläufig.**

Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes 2012

- **erwartetes Wirtschaftswachstum zum Jahresabschluss 2011
=2,9%**
- **2012 wird ein Wachstum von 0,8% prognostiziert
(Einfluss Schuldenkrise Europa)**
- **Prognose Arbeitslosenquote 2012 = 6,7% (2011 = 7%)**
- **Prognose Arbeitslose Agenturbezirk WHV 2012 = 7.700
(-1,3% ggü. 2011)**
- **Prognose sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
Agenturbezirk WHV 2012 = 52.500 (+0,6 % ggü. 2011)**

Beschäftigungsmöglichkeiten

- in 2011 Anstieg der monatlich gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen im AA-Bezirk WHV auf durchschnittlich 533 (Durchschnittswert 2010 = 377)
- weiterer Anstieg um 0,6 % für 2012 prognostiziert, aber vorrangig Stellen für Fachkräfte (nur schwer durch SGBII-Kunden zu besetzen, da hohe A'losigkeit bei den Ungelernten)
- Fachkräftebedarf in folgenden Bereichen:
 - Metall
 - Elektro
 - Ingenieure allgemein
 - Gesundheitswesen/Pflege
 - Kindererziehung
 - HoGa/Saison
 - Hafen

Beschäftigungsmöglichkeiten

FAZIT:

Qualifizierter Fachkräftebedarf mit SGBII-Kunden nicht zu decken

Mögliche Beschäftigungen SGBII-Kunden:

- ❖ **Telefondienstleister (Ausbau)**
- ❖ **Saisontätigkeiten: GaLa, HoGa**
- ❖ **Helfer im Baubereich**
- ❖ **Hafen**

Der Fokus wird auf den Bereich der Qualifizierung gelegt, um sich so mit dem vorhandenen Kundenpotential dem Fachkräftebedarf anzunähern

Problem: Haushaltskonsolidierung der Bundesregierung mindert Budget 2012 weiter um 20% ggü. Vorjahr!

Integrationsstrategien

- **Analyse des Kundenpotentials und Festlegen einer passgenauen/individuellen Integrationsstrategie durch die Integrationsfachkraft**
- **Stärkung der Eigenverantwortung des Kunden nach dem Grundsatz des „Forderns & Förderns“ (vgl. § 2 SGB II) mittels Festlegung und Nachhaltung der Ziele in einer Eingliederungsvereinbarung**
- **Betrachtung der gesamten Bedarfsgemeinschaft in Hinblick auf erforderliche Hilfen zur Verringerung/Beendigung des Leistungsbezuges**
- **hohe/wirkungsvolle Kundenkontaktdichte (Konzept des Jobcenters Friesland) zur Nachhaltung der Integrationsstrategie**
- **regelmäßige Suche und Unterbreitung von geeigneten Vermittlungsvorschlägen (im Rahmen jeder Vorsprache des Kunden), Erkennen von Alternativen**

Integrationsstrategien

- **stärkerer Fokus auf Midi-Jobs**
- **hohe Qualität bei der Betreuung der Arbeitgeber und Stellen über den eigenen AG-S**
- **passgenaues Matching Kunde/Stelle**
- **enge Kooperation mit den „Nächsten Nachbarn“/Optionskommunen bezüglich der Ausrichtung der Strategien, Integrationsmöglichkeiten , Stellen**
- **Ausbau der Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsverbänden**
- **Einbeziehung flankierender Leistungen bei komplexen Profillagen (ÄD, Schuldnerberatung, Jugendamt, Suchtberatung, Integrationsamt usw.)**
- **Ausbau von Netzwerken (bspw. zur Frauenförderung, Jugendliche)**

Zielgruppen 2012

- **Jugendliche unter 25 Jahren**
- **Frauen/Alleinerziehende**
- **Ältere über 50 Jahren**
- **Langzeitarbeitslose**
- **Ungelernte**

Jobcenter Trierland

Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren

- unverzügliche Unterbreitung eines Angebotes (Arbeit, Ausbildung oder Arbeitsgelegenheit) nach Antragstellung -§ 3 Abs. 2 SGB II Angebot U25-
- hohe Aktivierungsquoten durch gezielte Maßnahmeangebote als Überbrückung bis zur Integration in Arbeit/Ausbildung
- monatliche Kontaktdichte zu arbeitslosen Kunden
- frühzeitige Kontaktaufnahme und Betreuung zu/von Schülern in Hinblick auf deren Ausbildungsvermittlung
- Angebote für benachteiligte Jugendliche bereitstellen (Herstellung der Ausbildungseignung, Förderung sozialer Kompetenzen usw.)
- Betrachtung der gesamten Bedarfsgemeinschaft: Familiäre Situation, Wohnverhältnisse, Umfeld usw.

Frauen/Alleinerziehende

- **Stärkung der Förderung von Alleinerziehenden und Berufsrückkehrerinnen**
- **frühzeitige Kontaktaufnahme zu Frauen vor Beendigung der gesetzlichen Elternzeit:**
 - **Profiling**
 - **Beschäftigungsmöglichkeiten**
 - **Kinderbetreuung sicherstellen**
 - **Vermittlungsvorschläge**
- **Unterstützung beim Ausbau der Kinderbetreuung/enge Zusammenarbeit mit dem Familien- Kinder-Servicebüro des Landkreises**
- **gezielte Betreuung durch die BCA des Jobcenters Friesland**
- **Ausbau Netzwerke (BCA anderer Jobcenter, Gleich)**

Ältere über 50 Jahren

Stärker von Arbeitslosigkeit betroffen, ungünstigere Lage auf dem Arbeitsmarkt, Drohung von Langzeitbezug

aber:

- grds. hohe Qualifikation: Fachkräfte
- lange Berufserfahrungen
- hohe Ausprägung der sozialen Kompetenzen, bspw. Verlässlichkeit

Strategie:

- ganzheitliches Maßnahmeangebot
- Fortsetzung des Bundesprogramms 50+
- intensive Betreuung durch die Integrationsfachkräfte
- Einbeziehung in die Vermittlungsaktivitäten beim AG-S durch gezielte Werbung für diesen Personenkreis bei den Arbeitgebern

Langzeitarbeitslose

- hohe Aktivierungsquote insbesondere an der zeitlichen Schwelle zum Übergang in die LZA
- Erkennen der Hemmnisse/Gründe für LZA
- Abbau dieser Hemmnisse durch gezielte Maßnahmen
- intensive Betreuung der Kunden mit komplexen Profillagen
- Einbeziehung des Fallmanagements

Ziel: Kein Langzeitarbeitsloser ohne aktuelles Maßnahmeangebot in den letzten 12 Monaten!

Ungelernte/Arbeitslose ohne Berufsausbildung

- Erkennen des Erfordernisses der Erstausbildung bzw. Umschulung bei entsprechender Eignung
- bei Nichteignung zur Erstausbildung/Umschulung sind Hemmnisse zu erkennen und nach Möglichkeit abzubauen (bspw. Nachholen des Schulabschlusses)
- alternativ: Aufnahme einer Erwerbstätigkeit im Vordergrund mittels gezielter Akquise von Stellen im Helferbereich, im Saisongeschäft
- enge Zusammenarbeit mit dem AG-S

Instrumentenmix*

- **Schwerpunkt auf Gruppenmaßnahmen und Förderung der beruflichen Weiterbildung**
- **Fokus: Qualifizierung für den 1. Arbeitsmarkt**
- **Verringerung des Langzeitbezuges durch gezielte Aktivierung dieses Personenkreises**
- **Initiative 50+**
- **Zuschüsse für Arbeitgeber für ältere Arbeitnehmer, die grds. über gute Qualifikationen verfügen**
- **Heranführen von Jugendlichen unter 25-Jahren an den Arbeitsalltag/Ausbau sozialer Kompetenzen**
- **gezielte Weiterbildung in Berufsbereichen mit hohen Bedarfen**

*vorläufige Planung, da noch keine Mittelzuteilung erfolgt ist; Planung basiert auf Schätzwerten des BMAS

Wirkung und Wirtschaftlichkeit

- **Anspruch des BMAS: Hohe Wirksamkeit von Maßnahmen (Indikator = Eingliederungsquote) bei geringem Mitteleinsatz**
- **Problem: Geringes Kundenpotential in Friesland, so dass Maßnahmen mit niedrigen Teilnehmerplätzen benötigt werden, was diese verteuert**
- **insgesamt Reduzierung des Budgets für EGL um 20% ggü. Vorjahr, somit muss das Angebot an Maßnahmen geringer ausfallen**
- **Ziel: Enge Zusammenarbeit mit angrenzenden zkt und regionalen Bildungsträgern**

Bildungszielplanung 2012

Weiterbildungen in den Tätigkeitsfeldern mit hohen Stellenangeboten:

- Metall
- Elektro
- Ingenieure allgemein
- Gesundheitswesen/Pflege
- Kindererziehung
- HoGa/Saison
- Hafen

+ Weiterbildungen/Umschulen als individuelle Einzelfallanerkennungen.